

Jahresbericht 2011 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **68 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2011 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

1. Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

Im vergangenen Jahr stand die Vereinsführung des SVDS vor zwei wichtigen Aufgaben: Zum einen war die Funktion des Redaktors unserer Zeitschrift neu zu besetzen und zum anderen setzte sich der SVDS zum Ziel, im Dudenverlag ein kleines Nachschlagewerk zu den Helvetismen herauszugeben. Die erste Herausforderung nahm uns der langjährige Redaktor Dr. Ernst Nef ab, indem er seinen Nachfolger gleich selber suchte und der Vereinsführung präsentierte. Wie im Sprachspiegel 1/2012 berichtet, hat Dr. Daniel Goldstein auf das neue Jahr die Betreuung unserer Zeitschrift übernommen.

1.1 Dudenpublikation «Schweizerhochdeutsch»

Ein zentrales Ziel unseres Sprachvereins besteht darin, einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der schweizerischen Besonderheiten der deutschen Standardsprache zu leisten. Deshalb unterhält der SVDS seit gut 50 Jahren den schweizerischen Dudenausschuss, der die Helvetismen für die Veröffentlichung im Rechtschreibduden sammelt und überprüft. Dieses Jubiläum nahm der SVDS zum Anlass, der Dudenredaktion den Vorschlag zu unterbreiten, ein kleines Nachschlagewerk mit rund 3000 Helvetismen herauszugeben, das dank eines sehr günstigen Verkaufspreises eine breite Streuung bei Sprachinteressierten und in den Schulen erfahren soll. Mit Dr. Hans Bickel und Dr. Chrisoph Landolt konnte der SVDS zwei Autoren gewinnen, die im Bereich der Varietätenlinguistik und der Lexikographie über eine breite Erfahrung verfügen, wie ihre zahlreichen Veröffentlichungen belegen. Dank des Verkaufs von über 2500 Exemplaren an Sprachschulen und weitere Unternehmen bereits vor der Drucklegung konnte das Vorhaben auch betriebswirtschaftlich früh abgesichert werden. Besonders freut uns, dass der Lehrmittelverlag Zürich die Publikation in sein Sortiment aufgenommen hat.

1.2 Jahresversammlung in Lenzburg

Nach der statutarischen Mitgliederversammlung präsentierte Frau Prof. Dr. Helen Christen, ordentliche Professorin für Germanistische Linguistik an der Universität Freiburg i. Üe., die Ergebnisse einer Studie, mit der in zahlreichen Telefongesprächen mit Polizisten der Notrufzentralen der Gebrauch

des Hochdeutschen gegenüber Anrufenden, deren Muttersprache erkennbar kein schweizerdeutscher Dialekt war, untersucht wurde. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Polizisten den Wechsel ins Hochdeutsche sprachlich recht entspannt vollzogen, sodass es scheint, sie seien nicht nur mit dem Dialekt, sondern auch mit dem Hochdeutschen auf Du und Du (siehe «Sprachspiegel» 4/2011). Unter kundiger Führung erlebten wir nach der Mittagspause auf Schloss Lenzburg eine Zeitreise in die mittelalterliche Rechtsprechung, die geprägt war von Denunziantentum, Erpressen von Geständnissen mit brachialer Gewalt und drakonischen Strafen, selbst für geringfügige Vergehen.

1.3 «Sprachspiegel»

Manchmal blickt der «Sprachspiegel» auch in den Rückspiegel, wenn er sich etwa fragt, inwieweit die deutsche Klassik unsere Gegenwartssprache und die Sprachpflege beeinflusst, oder wenn er Jahrtausendworte aus der römischen und griechischen Antike in unsere Gegenwart holt. Eine Stärke des «Sprachspiegels» liegt darin, sprachlich Unbewusstes bewusst zu machen; als Beispiel dafür steht der Aufsatz «*Die echten Anglizismen sind die versteckten*», der uns vor Augen führt, wie in mancher deutschen Redewendung ein englisches Original steckt. Auch im vergangenen Jahr blickte unsere Zeitschrift mit verschiedenen Beiträgen hinter die Kulissen von Wörtern, von «*grottenschlecht*» über das aktuelle Reizwort «*Gutmensch*», allerlei «*Herzensangelegenheiten*» bis hin zur häufig gehörten Redewendung «*Das Gelbe vom Ei*». Wie Sprache auf der einen Seite ausgrenzen, im positiven Sinne aber wesentlich zur Integration einer Bevölkerungsgruppe beitragen kann, hat der Artikel zum «*Sprachgebrauch über und mit Menschen mit Behinderung*» aufgezeigt, der weit über die Leserschaft des «Sprachspiegels» hinaus Beachtung fand.

Im Namen des Vorstands danke ich Ernst Nef herzlich für seinen letzten, wie gewohnt sehr abwechslungsreichen Jahrgang des «Sprachspiegels».

1.4 Sprachauskunft

Mit lediglich 60 Anfragen (im Vorjahr 74) ist die Nachfrage nach unserer kostenlosen Sprachauskunft bei den Compendio Bildungsmedien in Zürich leider nochmals etwas zurückgegangen. Weil nur noch einzelne telefonische Anfragen eingingen, haben SVDS und Compendio vereinbart, ab 2012 auf telefonische Auskünfte zu verzichten. Sollte die Nachfrage wieder ansteigen, würden wir natürlich gerne auf den Entscheid zurückkommen.

Der kleine Kreis an Stammkunden und einige neue Benützer der Sprachauskunft stellen aber immer wieder interessante und anspruchsvolle Fragen. Fast ein Viertel der Anfragen bezieht sich auf Unsicherheiten bei der Flexion, so z. B. «*Ich arbeite in einem Advokaturbüro mit Familienrecht als hauptsächlichem oder hauptsächliches Tätigkeitsgebiet?*», «*Ich wandte mich an sie, indem ich mich als ihren Neffen oder ihr Neffe vorstellte?*» oder «*Sie bieten keine eigenen oder eigene strukturierten Produkte an?*». Fast ebenso viele Fragen gingen zur Gross-/Kleinschreibung und zur Zusammenschreibung ein, z. B. «*das Tiere beobachten, Tierebeobachten oder Tiere Beobachten?*» oder «*Man trägt dunkel oder Dunkel?*». Ein Dauerbrenner bei den Anfragen ist die Zusammensetzung mit «Jubiläum»: «*Heisst es das 10-Jahre- oder das 10-Jahres-Jubiläum?*».

Wir wollen trotz der bescheidenen Nachfrage an dieser traditionellen Dienstleistung des SVDS festhalten. Zudem liefert die Sprachauskunft die Fragen und Antworten für unsere vielbeachtete Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel». Ich danke den beiden Betreuerinnen der Sprachauskunft, Jilline Bornand und Andrea Grigoleit, sowie dem Leiter von Compendio Bildungsmedien AG, Andreas Ebner, für die wertvolle Unterstützung. Anstelle von Frau Grigoleit ist ab 2012 Richard Rüegg für den kostenpflichtigen, zu fairen Preisen angebotenen Korrekturdienst verantwortlich.

2. Finanzielles

2.1 Jahresrechnung (vor der Prüfung durch den Revisor)

Die ordentlichen Einnahmen vor Finanzerfolg betrugen im vergangenen Jahr Fr. 37 896.75 (im Vorjahr Fr. 46 632.23), wobei das Ergebnis aus dem Bücherverkauf noch ausstehend ist. Auf der anderen Seite lagen die ordentlichen Ausgaben vor Finanzerfolg bei Fr. 61 966.45 (im Vorjahr bei Fr. 60 859.35). Mit Buchverlusten auf den Wertschriftenanlagen ergab sich im Berichtsjahr ein Verlust von Fr. 32 333.82 (im Vorjahr Fr. 15 385.–). Das Vereinsvermögen betrug somit Ende 2011 Fr. 416 006.– (im Vorjahr Fr. 448 340.05). Die Einnahmen aus dem nach wie vor leicht rückläufigen Mitgliederbestand reichen leider schon seit Längerem nicht mehr aus, um die ordentlichen Ausgaben für die Herausgabe des «Sprachspiegels», den Beitrag an die Sprachauskunft und die bescheidenen administrativen Kosten zu decken.

Mit der nun erschienenen Dudenpublikation «Schweizerhochdeutsch», in der wir auch auf die Dienstleistungen und bisher veröffentlichten Bücher des SVDS aufmerksam machen können, hoffen wir nun, unseren Bekanntheitsgrad und damit auch unseren Mitgliederbestand erhöhen zu können. Diese Strategie, die wir nunmehr seit ein paar Jahren verfolgen, soll mittelfristig dazu führen, dass wir unsere Betriebsrechnung wieder ausgeglichen gestalten können und nicht mehr vom Vereinsvermögen zehren müssen.

2.2 Finanzanlagen

Die nach wie vor historisch tiefen Zinssätze an den Finanzmärkten haben die Vereinsführung dazu bewogen, einen Teil der finanziellen Mittel in etwas höheren Risikoklassen anzulegen. Dies führt auf der einen Seite zu höheren Erträgen, auf der anderen Seite müssen mit dieser Anlagestrategie aber auch grössere Bewertungsschwankungen in Kauf genommen werden.

3. Personelles

Ende 2011 verzeichnete unser Verein insgesamt 662 Mitglieder (im Vorjahr 691), davon im Ausland 55 (im Vorjahr 53). 43 Abgängen (im Vorjahr 39) standen lediglich 16 Neueintritte (im Vorjahr 22) gegenüber. Die Abgänge enthalten neben Kündigungen auch Streichungen aus dem Mitgliederverzeichnis, weil der Jahresbeitrag bzw. das Abonnement für den «Sprachspiegel» nicht bezahlt wurde. Die zahlreichen Beitritte zu Beginn des neuen Jahres, die wohl auch auf das Erscheinen der Dudenpublikation zurückzuführen sind, lassen etwas Hoffnung auf eine Trendumkehr beim Mitgliederbestand aufkommen.

4. Dank

Im Namen des Vorstands danke ich allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse am «Sprachspiegel». Ein besonderer Dank gilt all denjenigen, die in ihrem Umfeld auf die Aktivitäten unseres Vereins aufmerksam machen und sich in irgendeiner Form für die Pflege unserer schönen deutschen Sprache einsetzen.

Zürich, im Februar 2012

Johannes Wyss, Präsident des SVDS